

FT 13.9.18

Weiterhin Ideen schmieden

Land für Förderung der Aktivregionen nach 2020 / Amelung: „Das hören wir gerne“

FEHMARN/RENDSBURG ■ Als „Ideenschmieden in den ländlichen Räumen“ bezeichnete Innenstaatssekretärin Kristina Herbst die 22 Aktivregionen des Landes Schleswig-Holstein am Dienstag auf einer Informationsbörse der Aktivregionen in Rendsburg.

Herbst erklärte, dass sich das Innenministerium und die gesamte Landesregierung intensiv für eine weitere Förderung durch die EU über 2020 hinaus einsetzen werden. Seit 2007 seien über 1600 Projekte umgesetzt worden. Nicht nur quantitativ sei dies ein Erfolg, auch qualita-

tiv seien die Projekte nicht minder beeindruckend.

Deshalb ist es aus Sicht der Staatssekretärin entscheidend, dass die Förderung auch über 2020 hinaus in einem ausreichenden Rahmen fortgesetzt wird. „Der Vorteil unserer ländlichen Strukturen liegt in der örtlichen und regionalen Gemeinschaft. Kurze Wege, gegenseitige Hilfe, Gesellschaft. Sie leben darüber hinaus interkommunale Kooperation, etwas, das uns als Innenministerium sehr am Herzen liegt“, sagte Herbst vor über 200 Teilnehmern.

Zumal die Aufgaben nicht

weniger werden: Digitalisierung, Siedlungsentwicklung in den ländlichen Räumen, Sicherung der Daseinsvorsorge, Mobilität der Zukunft und Energiewende – „Die Aktivregionen als Ideenschmieden werden gebraucht.“

Matthias Amelung, Regionalmanager der Aktivregion Wagrien-Fehmarn, zeigte sich von so viel Wertschätzung von höchster landespolitischer Stelle und dem Willen der Verstetigung der Aktivregionen sehr erfreut. „Das hören wir natürlich gerne. Dass das Innenministerium so deutlich Stellung bezieht,

ist nicht selbstverständlich.“

Ende 2020 geht der siebenjährige Förderzyklus zu Ende. „Wir sind heilfroh, dass sich das Land bereits jetzt so deutlich hinter uns stellt.“ Vor allem für das Ehrenamt sei es das richtige Signal, so Amelung, der neben seiner Assistenz Karin Englmann, der einzige hauptamtlich Beschäftigte der Aktivregion Wagrien-Fehmarn ist. „Es sind die Themen und Akteure vor Ort, die das tägliche Geschäft bestimmen, und die profitieren von einer Verstetigung der Aktivregionen“, so Amelung. ■ mb